

Freunde von Sevenoaks on tour im Mai 2009

von Margret Wittgrefe

Alle zwei Jahre im Wechsel besuchen sich die Friends of Rheinbach und die Freunde von Sevenoaks in den gegenseitigen Partnerstädten.

In diesem Jahr war es wieder so weit, nach Kent, in den Garten Englands zu fahren, um alte Freunde zu besuchen und neue kennen zu lernen.

Am Donnerstag, dem 30. April 2009 um 6:15 Uhr morgens startete ein komfortabler 4-Sterne-Bus vom Himmeroder Wall. Trotz der frühen Stunde waren die Insassen guten Mutes und voller Vorfreude auf die Reise. Rund 30 Mitglieder des Vereins "Freunde von Sevenoaks" und ein Gast hatten sich auf den Weg gemacht, einige von ihnen zum ersten Mal.

Bei strahlendem Sonnenschein ging die Fahrt über Düren nach Belgien, wo schon kurz nach 8 Uhr die erste Pause an einer Raststätte gemacht wurde. Kaffee war nach der etwas zu kurzen Nacht angesagt.

Früher als erwartet erreichte man Calais, wo zur großen Freude aller nach wenigen Minuten der Bus auf eine Fähre fahren konnte, die bald darauf ablegte. Bei leichter Brise und schwachem Seegang fühlten sich alle wohl und stillten ihren Hunger im Bordrestaurant. Als die weißen Klippen von Dover in Sicht kamen wurden die Kameras gezückt, um die sonnenbeschiedenen Wahrzeichen aufs Bild zu bannen.

Durch die ersparte Zeit war es möglich, einen Umweg zu dem zauberhaften Ort Chilham zu machen. Hier hatte im vorigen Jahr die Rheinbacher Radfahrergruppe übernachtet, als sie mit ihrem Bürgermeister nach Sevenoaks fuhr. Außerdem wurde vor Kurzem dort der Film „Emma“, nach dem Roman von Jane Austen erneut verfilmt.

Ein Schloss im Hintergrund, vor dem linken Pförtnerhaus ein alter Hund und ein leerer Kinderwagen, vor dem rechten ein Rollstuhl. Der wunderschöne Marktplatz war leider mit Autos vollgeparkt, sonst hätte man sich wirklich um Jahrhunderte zurück versetzt gefühlt. Ein Tearoom und ein Pub, eine normannische Kirche inmitten alter Gräber, das war England pur im Sonnenschein.

Weiter ging die Fahrt nach Sevenoaks, wobei der Fahrer wahre Kunststücke vollbrachte beim Einbiegen in die schmalen, von hohen Hecken begrenzten Straßen, sowie bei Gegenverkehr, der sich rechts vorbezwängte.

Wie angekündigt war das Rathaus pünktlich um 16:00 Uhr erreicht, und die Gäste wurden mit Applaus und Umarmungen von den Gastgebern und Betreuern begrüßt. Bei Tee, Kaffee und Kuchen wurden fröhliche Gespräche geführt und von der Bürgermeisterin von Sevenoaks, Pamela Walshe, selbst mit ihrem Mann Mitglied bei den „Friends of Rheinbach“, eine kleine Begrüßungsrede gehalten. Anschließend fuhren die Gastgeber mit ihren jeweiligen Gästen nach Hause, um den Abend mit ihnen zu verbringen. Einige Rheinbacher wohnten auf eigenen Wunsch im Hotel, wurden jedoch von Friends of Rheinbach während des gesamten Aufenthalts betreut und lernten durch sie die englische Lebensart kennen.

Am Freitagmorgen traf man sich um 9:30 Uhr am Hotel, um eine Busfahrt nach Royal Tunbridge Wells und Penshurst Place zu machen. Vier Mitglieder, die auf eigene Faust die Fahrt nach England unternommen hatten, waren auch dabei.

Wolkenloser Himmel, grüne Hügel und Wälder, Felder mit Schafen und Kühen, verträumte Weiler, Bluebells überall, kleine Flüssen und heckenumsäumte Straßen wurden von der Gruppe mit begeisterten Ausrufen bestaunt.

Schnell war man in Royal Tunbridge Wells, ein beliebter Kurort in der georgianischen Epoche, der sich den Charme und die Eleganz dieser Zeit bewahrt hat. Nach einer humorvollen Stadtführung in Englisch durch die historische Altstadt mit ihren Antiquitätenläden und Galerien und einem Bier oder Kaffee im Sonnenschein ging es weiter nach Penshurst Place.

Dort war im Landgasthof Leicester Arms Hotel ein Teil des uralten Restaurants eingedeckt und bald wurde ein typisch englisches Mahl serviert. Dieser Gasthof ist nach Graf Leicester benannt, dem einstmalig das benachbarte Schloss Penshurst Place gehörte.

Zu Fuß konnte man Penshurst Place erreichen, einen der schönsten Ahnenschlösser Englands, mit einem beeindruckenden mittelalterlichen Rittersaal aus dem Jahre 1341. Das Anwesen ging im Jahre 1552 aus dem Besitz der Krone in den der einflussreichen Familie Sydney über, die bis heute dort residiert.

Haus und Gärten bilden eine untrennbare Einheit. Die Grünanlagen wurden von Sir Henry Sidney zu Beginn der Herrschaft Königin Elisabeths der Ersten angelegt. Ein prachtvoller Blick vom Haus auf die Gärten und von den Gärten auf das Haus begeisterten die Besucher.

Das kleine Spielzeugmuseum mit einer sehenswerten Sammlung alter Puppen und Puppenhäuser erfreuten alle, die es anschauten.

Die Rückfahrt nach Sevenoaks stelle wieder besonders hohe Anforderungen an die Fahrkünste des Chauffeurs, der die Gruppe wohlbehalten im Hotel ablieferte. Der Abend wurde wieder mit den Gastgebern und Betreuern verbracht.

Am Samstag gab es verschiedene Angebote für die Gäste: Vormittags eine kurze und eine längere Wanderung, sowie am Nachmittag eine Stadtbesichtigung von Sevenoaks.

Die Wanderungen waren geprägt von Wäldern und Weiden, wobei des öfteren über Zäune geklettert werden musste. Mit Gesichtsmasken vermummte Pferde erschreckten mit ihrer Neugier die Wanderer und zwangen sie zu einem Umweg. Die grünen Hügel mit ihren Rapsfeldern, Hecken und Bäumen auf dem Pilger Road und entlang des fischreichen River Darent mit seinem klaren Wasser werden den Freunden von Sevenoaks noch lange in Erinnerung bleiben. Im Centre des Lullington Parks konnte man sich mit einer Tasse Kaffee oder Tee stärken und im Castle Farm Shop die Produkte der Farm erstehen.

Nachmittags nahmen einige der Gäste an der Stadtführung von Sevenoaks teil und lernten das mittelalterliche Marktstädtchen kennen, in dem im Jahre 1339 in 68 Häusern Bier gebraut wurde. Daher auch die vielen Hopfendarren mit ihren eigentümli-

chen Dachaufbauten in der Gegend. Die Innenstadt mit ihren Fachwerkhäusern und Geschäften weist eine gewisse Ähnlichkeit mit Rheinbach auf.

Am Abend fand das offizielle Dinner in dem Hotel statt, in dem auch die Rheinbacher Gäste wohnten. Ein typisch englisches Menu wurde serviert und die fröhliche Stimmung an den Achtertischen sorgte für einen gehörigen Lautpegel, an dem der Wein sicherlich nicht unschuldig war. In den Reden der beiden Vorsitzenden, Chris Ide und Siegfried Formanski, wurde besonders die Freundschaft zwischen den jeweiligen Mitgliedern hervorgehoben, aber auch die Verbindung zwischen den Partnerschaften, die mit jedem Jahr enger zu werden scheint. Den Friends of Rheinbach wurde zur Erinnerung an deren vorjährige Rheinreise als Gastgeschenk ein zweisprachiges neuerschienenes Buch über das Rheintal überreicht. Die Einladung zum Gegenbesuch im kommenden Jahr wurde erfreut angenommen.

Am Sonntag hieß es Abschiednehmen. Mit herzlichen Umarmungen und Wünschen für eine sichere Heimkehr entließen die Gastgeber ihre Freunde. Der Bus fuhr pünktlich vom Hotelparkplatz ab, begleitet von winkenden Senoakians.

Die Rückfahrt nach Rheinbach verlief reibungslos. Im Giftshop in Dover konnten noch die verbleibenden Pfunde ausgegeben werden, dann ging es übers Meer nach Calais, wieder bei Sonnenschein und ruhiger See.

Ein Stau vor Brüssel kostete zwar Zeit, aber keine Nerven. „Uns kann nichts passieren, wir haben genug zu essen und zu trinken an Bord, und wenn der Motor läuft, kann auch die Bordtoilette benutzt werden“, beruhigte der nette Chauffeur einige besorgte Mitfahrer.

Joachim Weiß, stellvertretender Vorsitzender der Freunde von Sevenoaks, nutzte die Gelegenheit, sich bei unserem Vorsitzenden für die gute Vorbereitung der Reise, der immerwährenden Bereitschaft, Fragen zu beantworten und Probleme zu lösen, im Namen aller Mitreisenden, zu bedanken.

Kurz nach 22:00 Uhr war Rheinbach erreicht und man ging getrennter Wege. Eine Dame, die zum ersten Mal dabei war, erklärte: „Es war noch viel schöner, als ich es mir vorgestellt habe!“ Damit sprach sie allen aus der Seele.

Nun freuen sich die Freunde von Sevenoaks auf den Gegenbesuch der Friends of Rheinbach im kommenden Jahr.